

besteht. Durch größere Ausmaßes eingetretener als unabweislich zu machen, ist ein, von dem Erscheinen der neuen Ausgabe ab, die die Berg- und mit raten an

September 1924... der vorzüglichen Preis bis und bei ihnen be- gelmäßig in der Preis, welche und doch billigen ist, welche werden gut tun, sich die dann

Wittwoch und, oder zeitweise... zt vom... t? stellt wird, in Zeit des Re- die darn- ihrer ganzen Lebens und in (trotz bei trich ist, 1925 rot auch nur

Cannstatt

agold

Hausfrauen

abel werden wie durch Mo-olupt

erschön" Schmid, Colon

mate alten 787

chtbock

veaufen.

e 1, Kohrbod

adfadon

Zaiser, Nagold

en

Aus- werden.

w

Woll- dung züge

748

Bezugs-Preise
Monat, einchl. Lieferlohn . . . 1.00
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jed. Werktag
Bezeichnete Zeitung im D.N.-Bez. Nagold
So Füllen hdt. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aber auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Telegraph.-Adresse: Gesellschaft Nagold, Postfach-Konto Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Arbeits- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

„Feierstunden“ - „Unsere Heimat“

Anzeigen-Preise
Die ein spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 15 J
Familien-Anz. 12 J
Reklame-Zeile 45 J
Sammelanzeigen 50 % Wuchslag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 204 Begründet 1826. Mittwoch den 2. September 1925 Feuilleton Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Der neue päpstliche Nuntius in München, Bojardo di Teregozza, hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht.
In Breslau wurde der 12. Gewerkschaftskongress in Anwesenheit von 400 Vertretern eröffnet.
Marshall Cuthbert wird auf Wunsch Paincoes nach Marokko zurückkehren.
Die italienische Abordnung zur Schuldenregelung wird am 15. Oktober in Neuyork eintreffen.
In 828 Schächten und 272 Bergbauunternehmungen, die 133 verschiedenen Gesellschaften in 10 Grafschaften des Staats Pennsylvania (Ver. Staaten) gehören, sind am 1. Sept. 156 000 Bergarbeiter in den Auslands getreten.

Der „Kleine Verband der Presse“

Verhältnismäßig wenig beachtet, hat sich in diesen Tagen eine Entwicklung vollzogen, die fast ein Jahrzehnt zurückreicht: der Abschluß eines „Kleinen Verbands der Presse“. Unter dem Vorsitz des rumänischen Ministers Ducea sind in Zukunft die Vertreter der rumänischen, jugoslawischen und serbisch-orthodoxen Presse zusammengetreten, um für die Presse ihrer Länder eine Art politischen Kartells zu schließen, das dem Kleinen Verband als einer diplomatischen Einheit entsprechen soll; der polnische Presse ist ein Tag offengehalten worden. Es wurde beschlossen, ein Zentralbüro in Bukarest, nationale Büros in Prag und Belgrad und — ein besonderes Büro, womöglich eine gemeinsame Zeitung, in Paris ins Leben zu rufen.
Mit diesem letzten Beschluß vertritt sich ziemlich deutlich die Triebfeder und der Hauptinteressen des ganzen Unternehmens. Es dient der gemeinsamen Arbeit zur Bekämpfung des Selbstbestimmungsrechts der Angehörigen der früheren Mittelmächte, Deutsche, Deutsch-Oesterreicher und Ungarn. Es ist an sich recht verständlich, daß sich die Teilnehmer der Pariser Friedensverträge zu einer Einheitsfront der Presse zusammenschließen, um ihren Raub an Land und Leuten angesichts des erstarkenden Rechtsbewußtseins in der Welt gegen die Forderungen zu verteidigen, die gleichzeitige von den durch diese Verträge verewaltigten Völkern selbst und von ihren Mutterländern erhoben werden. Weiß doch niemand so gut, wie die süd- und westslawischen Völker und die Rumänen, deren Reiche in ihrem heutigen Ausmaß in doppelter Hinsicht Ergebnisse einer planmäßigen Verwüstung darstellen, was man mit dieser Waffe erreichen kann. Die erschreckende Unkenntnis, die in Amerika und in England bei den führenden Staatsmännern in Bezug auf die nationale Zusammensetzung der europäischen Gebiete herrscht, über deren Schicksal sie 1919 in Paris zu entscheiden hatten, daß dieser Verbund damals keinen Bestand entgegenzusetzen vermochte.
Nachdem die östslawische Führerschaft des alten Rußland zerfallen ist, die Westslawen vielmehr sich der westeuropäischen Front gegen den Moskauer Bolschewismus angegeschlossen haben, hat Frankreich unter dem Titel des „Kleinen Verbands“ die Schutzherrschaft über die Westslawen und die ihnen gleichberechtigten Rumänen übernommen, und die geistliche Führung Frankreichs in der Weltverbund für die westslawischen Zwecke läßt man sich um so lieber gefallen, als in Paris immer noch reichliche Mittel zu diesem Zweck fließen und als es der gegebenen europäische Mittelstand ist, um das die maßgebende Amerikaner zu erreichen, um die mittelwestliche Zweifel in Bezug auf die gerechte und vernunftgemäße Aufstellung der Völkerkarte unter der Oberleitung des erlauchten Richters Wilson entstanden sein könnten. — Alle politischen, wirtschaftlichen und derzeitigen Nachrichten aus der europäischen Westslawenwelt sind aber nicht von unserer Presse mit noch größerer Vorsicht aufnehmen als bisher.

Württemberg

Stuttgart, 1. Sept. Umzug des Staatsministeriums. Das Staatsministerium bewerkstelligt gegenwärtig seinen Umzug in die Villa Reichenstein hoch oben auf dem lödlichen Höhenzug. Dort wird sich von nun an auch die Amtswohnung des Staatspräsidenten befinden.
Dem Landtag. Die Abgg. Egelhaaf, Rath und Hartmann haben in einer Anfrage die Aufmerksamkeit der Regierung auf die immer unerträglicher werdende Hygieneplage gerichtet. Ferner stellen sie die Frage, welche Behörde in Württemberg die Rechte der Anleihebegünstiger im Sinn des Aufwertungsgesetzes wahrzunehmen habe.
Genehmigung. Das Staatsministerium hat den Oberlandesgerichtsrat Probst zum Stellvertreter für die dem Oberlandesgericht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs für die Dauer seines Hauptamts ernannt.
Von den Landestheatern. Das Kultusministerium hat den Dienstvertrag mit dem Intendanten Albert Rebm erneuert. Der oberste Leiter der Württ. Landestheater führt nunmehr den Titel Generalintendant.
Zum Fall Gumbel. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf die Beschwerde der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Akademiker Verbot der Versammlung von Dr. Gumbel durch das Rektorat der Universität Tübingen hat das württ. Kultusministerium unter dem 5. August folgenden Bescheid erteilt: „Die Beschwerde der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Akademiker (K. S. A.) vom 7. Juli 1925 gegen die Verlesung des Rektors vom 30. Juni

Tagung des Auslandsdeutschtums

15 000 Arbeitern gekündigt. — Preissteigerung im Ruhrgebiet.

Berlin, 1. Sept. Unter dem Vorsitz des Kolonialgouverneurs a. D. von Truppel wurde gestern im Sitzungssaal des früheren Herrenhauses die zahlreich besuchte Tagung der Auslandsdeutschen eröffnet. Nach einem Bericht des Oberregierungsrats Graf v. Helldorf wurde in einer Entschließung die Einrichtung einer dauernden Vertrauensstelle der Auslandsdeutschen in der Heimat als wünschenswert bezeichnet. Zur Kriegsschuldfrage erklärte Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Karod-Temeichburg (Sachsen), die Auslandsdeutschen müssen am allergeringsten, wer den Krieg selbst nicht vorbereitet und angefangen habe. Einkünfte wurde folgende Entschließung angenommen, daß die Reichsregierung bei allen sich bietenden Gelegenheiten im Ausland auf die kationalen und Kriegsschuldfrage hinweisen und sich mit Nachdruck für das Recht der nationalen Selbstbestimmung und der kulturellen Autonomie einsetzen solle. Ferner wurde gegen die entschuldigungslose Wegnahme des deutschen Privateigentums, im Ausland auf Grund des Versailles Vertrags eingeschleppte Verwahrung eingeleitet, und die Bitte ausgesprochen, daß durch ein Gesetz den im Ausland anhängigen Reichsangehörigen das ihnen nach der Verfassung zustehende Wahlrecht auszuüben Gelegenheit gegeben werde. In der Flaggenfrage wurde ein Volksentscheid verlangt, damit nicht auch die Auslandsdeutschen in zwei Lager Schwarzweißrot und Schwarzrotgold zerfallen werden.

Lohnerhöhung bei der Reichsbahn

Berlin, 1. Sept. Die Reichsbahn hat von sich aus die von ihr in den Lohnerhandlungen als möglich bezeichneten Lohnerhöhungen für eine große Zahl von Orten und Bezirken, darunter Württemberg und Baden in Kraft treten lassen. Für die in Betrieb und Berlehr beschäftigten Arbeiter wird die Schichtzulage erhöht. Die Lohnzüge einzelner Berufsgruppen wie Mechaniker usw. werden verbessert. Auch wird die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft voraussichtlich schon am 1. Oktober dieses Jahres die Rangierzulagen für die im Rangierdienst beschäftigten Arbeiter und Beamten wesentlich verbessern. Die ab 1. September dieses Jahres fälligen Mehrbeträge sollen den Arbeitern beim ersten Zahlungstermin gezahlt werden.
Die gestern im Reichsfinanzministerium mit den Eisenbahnarbeitern geführten Verhandlungen hatten kein Ergebnis. Das Ministerium lehnte die allgemeine Lohnerhöhung ab, da die Finanzlage keine solche Mehrbelastung ertrage und gegenwärtig Maßnahmen zur Preisstabilisierung ergriffen werden. Ueber die Forderungen der Reichsbahn soll am 4. September verhandelt werden.

Die Lohnbewegung im Ruhrgebiet

Essen, 1. Sept. Im Ruhrgebiet fanden gestern an verschiedenen Orten Bergarbeiterversammlungen statt, die teilweise einen kämpferischen Verlauf nahmen. Allgemein wurde die Wiedereinführung der wöchentlichen Teuerungszulagen und der vergleichenden Löhne verlangt. Die Teuerung im Ruhrgebiet ist vom 1. bis 28. August um fast 37 % h. gestiegen.

Die Jahresausbeute in Moers abgefast

Moers, 1. Sept. Die vom Kreise Moers vom 20. bis 28. September geplante Jahresausbeute ist abgefast worden, da die hierfür aufzubringenden Geldmittel bei der anhaltenden Wirtschaftskrise nötigenfalls zu Unterhaltungszwecken gebraucht werden sollen.

Ausperrung in der Tabakindustrie

Dresden, 1. Sept. Nachdem an verschiedenen Orten der Bezirksgruppe Sachsen des Reichsverbandes deutscher Zigarrenhersteller die Arbeiter in den Auslands getreten waren, ist gestern von dem Reichsverband sämtlichen Bezugsgruppen der gesamten Bezirksgruppen Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Teile von Thüringen, Prov. Sachsen und Hannover, etwa 15 000 Arbeitern, die Kündigung zum 12. September angeteilt worden.

1925 wird abgewiesen. Das öffentliche Auftreten des Dr. Gumbel und die Beurteilung seiner Persönlichkeit durch die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg sowie die Erörterung des Falls Gumbel im badischen Landtag im August 1924, in der der badische Kultusminister bemerkt hatte, daß eine Verlesung des Dr. Gumbel nicht nur in der württ. Studentenschaft in Heidelberg, sondern in dem weitesten größten Teil der Heibelberger Bevölkerung geradezu Entsetzen und Abscheu hervorgerufen habe, waren in akademischen Kreisen bekannt; insbesondere war das Gutachten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg in der Presse teils auszugeweise, teils im Wortlaut (so in der Deutschen Hochschulleitung vom 13. Juni 1925 Nr. 24) veröffentlicht worden. Das Auftreten einer solchen gebrandmarkten Persönlichkeit in Tübingen mußte von allen Studenten mit gebührender patriotischer Empfindung als Herausforderung aufgefaßt werden, so daß der Rektor mit Recht eine Störung der Ordnung des akademischen Lebens befürchtete. Rom § 13 Abs. 3 der Verfassung der Universität Tübingen ist der Rektor für den Stand der Hochschule verantwortlich, nach § 14 Abs. 4 der Verfassung führt er die Aufsicht über die Aufrechterhaltung der akademischen Disziplin. Es ist also das Recht und die Pflicht des Rektors, wenn durch Handlungen einer der akademischen Disziplin unterliegenden Person eine Störung der Ordnung des akademischen Lebens zu befürchten ist, die gegen mit den

Stegernach in München
München, 1. Sept. Reichstagsabgeordneter Stegernach ist in München eingetroffen. Wie verlautet, hängt der Schluß mit Vertiefungen des rechten Zentrumskreises zusammen, nach dem Austritt Dr. Wirth aus der Zentrumsfraktion zu einer Verständigung mit der Bayerischen Volkspartei zu gelangen.

Nach der „Germania“ beabsichtigt Dr. Wirth auf dem Parteitag des badischen Zentrums seinen Austritt aus der Reichstagsfraktion zu begründen und darzulegen, was zu geschehen habe, um der von ihm eingeleiteten Bewegung Nachdruck zu geben.

Belgische Entschädigungsbestellungen in Deutschland

Paris, 1. Sept. Das „Journal“ meldet aus Brüssel, der belgische Finanzminister werde alle großen Industrie- und Handelsunternehmungen auffordern, auf Entschädigungsfälle in Deutschland Waren zu bestellen, die jedoch keinen Wettbewerb in Belgien machen.

Der Krieg in Marokko

Paris, 1. Sept. Amtlich wird heute zugegeben, daß die Meldung von der Unterwerfung des Brannenstammes unrichtig sei. Nur ein ganz kleiner Teil habe sich unterworfen; der Stamm kämpfe weiter und habe nur die Familien und das Vieh nach Koerden in Sicherheit gebracht. Die Kämpfe seien äußerst schwer gewesen. An der französischen Front herrsche Ruhe, doch sei bei den Arabern lebhaftere Bewegung bemerkbar. Sie glichen bei Tetuan Verstärkungen heran und durch Plünder sei festgesetzt, daß sie ihre ganze Front reichlich mit Munition versehen. Räumliche Verluste der Araber bei Kefaine und Kefoades seien abgewehrt worden.

Nach spanischen Berichten ist die französische Front für den Angriff noch nicht geordnet.

In Colaba sind wieder 2 Bataillone des 151. französischen Infanterieregiments mit 1188 Mann und 137 Offizieren angetommen.

Havas meldet aus Alg: Einer der ältesten und traulichsten Kämpfer der Franzosen, der an den letzten Kämpfen mit einer Streitmacht von 250 Streitern teilgenommen hat, der Scheich der Seliana si Manfar ben Wali, ist gefallen.

Ebd. et Krim soll sich an die Front gegen die Franzosen begeben haben. Die von Ebd. et Krim wieder abgefallenen Branes wurden von ihren eigenen Stammesgenossen geächtet.

Die Lage in Syrien

London, 1. Sept. „Times“ meldet aus Jerusalem, in Syrien seien 1500 Mann französische Verstärkungen angekommen, weitere 1000 Mann werden erwartet. Da auch Panzerwagen und Tanks angefordert sind, sei anzunehmen, daß mit einer Ausbreitung der Unruhen gerechnet wird, da im Drusengebiet selbst Tanks kaum verwendet werden können. Ein französischer Händler, der für die Drusen in Palästina Waffen aufkauft, ist verhaftet worden. Zwei französische Kompanien seien noch in Gefangenschaft der Drusen. Eine Verögerung des Angriffs gegen die Drusen sei für die vorliegende, da die heiße Jahreszeit bald zu Ende gehe und während der folgenden Regenzeit militärische Unternehmungen nicht durchzuführen seien. Die Aufwiegelung durch unzufriedene Kräfte könnte aber in dieser Zeit Fortschritte machen. Man rechnet damit, daß die Franzosen insgesamt 10 000 Mann zusammenziehen werden. Die Drusen hatten schon vor dem Ausbruch ihre Familien aus der Gegend entfernt.
Der Nationalbund der Libanonbesitzer hat gegen den brutalen Übermut des Generals Sarrail klaren Einspruch erhoben.

ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einzuwirken. Er war deshalb berechtigt und verpflichtet, die Unterzeichnung oder Unterzeichnung einer Einladung zu einem Vortrag des Dr. Gumbel durch eine studentische Vereinigung zu verhindern, gleichgültig, ob der Vortrag nur für die Studentenschaft oder die Allgemeinheit bestimmt war. Die Berufung der Beschwörer auf die allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte ist irrig. Durch Art. 125 Abs. 1 der Reichsverfassung, welcher dem § 1 Abs. 1 des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908 (R. G. Bl. S. 151) entspricht, werden Beschränkungen der Versammlungsrechte auf Grund besonderer Gesetze, parlamentarischer und vertragsmäßiger Rechtsverhältnisse zwischen bestimmten Personen oder Kategorien von Personen nicht ausgeschlossen. Ein solches Unterbindungsverhältnis ist durch die Unterwerfung der Studierenden unter die akademische Disziplin gegeben. Es besteht auch bei Versammlungen, die polizeilich nicht verboten werden können. Die K. S. A. hat durch Uebertragung der Durchführung der Versammlung an die Vereinigten Gewerkschaften das Verbot des Rektors in taktloser disziplinwidriger Weise umgangen. Ich gebe eine Unteruchung gegen die Schuldigen anheim.

Leistungswunder in Niets-Kogelgeheisen. Die Witwe Flora Stein zahlte für ihre Sieben-Zimmerwohnung in der Hobenheimerstraße 126 Mark monatlich, verlangte da-



gegen für zwei abermietete, mittelmäßig möblierte Zimmer ohne Bettwäsche 130 und später 120 Mark monatlich. Sie hatte sich vor dem Amtsgericht wegen übertrieben hoher Preisforderung zu verantworten. Der Sachverständige der Preisprüfungsstelle berechnete unter wohlwollender Berücksichtigung der Notlage der Vermieterin einen Zins von 90 Mark für beide Zimmer zusammen, jedoch monatlich 30-40 Mark zuviel genommen wurde. Das Urteil lautete auf 10 Tage Gefängnis oder 50 Mark Geldstrafe und Einziehung des Hebererlöses von 200 Mark. Wenn auch die möblierten Zimmer nicht mehr der Zwangswirtschaft unterliegen, so besteht doch keineswegs jeg. Karenzfreiheit in Bezug auf die Höhe der Miete.

Entgegnung. Auf dem Hauptbahnhof entlegte heute früh infolge vorzeitiger Weichenumstellung ein Personen- und ein Transportwagen des Personenzugs 374. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden ist gering.

Vom Tage. In einem Haus der Dannerstraße erkundete sich ein Mährischer Kaufmann. — In einem Haus der Hochstraße versuchte sich eine 27jährige ledige Fabrikarbeiterin durch Gas zu vergiften.

Aus dem Lande

Heimaden OÄ. Stuttgart, 1. Sept. Kesselfeld. Rechts kam es vor dem Gasthaus zur Linde wegen eines geringen Anlasses zwischen älteren Personen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der ledige Schreiner Eugen Lang von hier zum Kesselfeld griff und dem an den Händen unbeteiligten Maurerpolster Emil Kient mehrere Stiche zufügte. Die Verletzungen des Kient sind erheblich. Der Kesselfeld wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Sölingen, 1. Sept. Im Rauch tödlich abgestürzt. Die Ursache des Todes des am letzten Samstag in der Berkheimer Straße mit zertrümmertem Schädel aufgefundenen Schleifers Gg. Schmidt ist nunmehr einwandfrei festgestellt. Es liegt ein Unglücksfall infolge Trunkenheit vor. Schmidt war am Freitag nacht stark betrunken nach Hause gekommen. Dort mußte er sich erbrechen und dabei fiel er über die Plattform ab.

Böblingen, 1. Sept. Fliegerunfall. Beim Landen ließ gestern der Flugzeugführer Barwede mit einem Flugzeug des Hirsch'schen Versuchsbau an die auherhalb des Flugplatzes liegende Hochspannungsleitung und stürzte ab. Barwede wurde nur leicht verletzt, das Flugzeug ist aber stark beschädigt.

Mödingen, OÄ. Ludwigsburg, 1. Sept. Heberfahrt. r. n. Landwirt Christoph Blant geriet lt. Ludwigsburger Zeitung, durch das Scheitern des Pferdes unter seinen beladenen Wagen und wurde dabei so schwer verletzt, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

Sellbronn, 1. Sept. Schwere Unfall. Am Samstag nachmittag fuhr der Schreinermeister Niebner mit seiner Frau und zwei Kindern auf einem sog. Bernerwägle den Wäldweg vom Jägerhaus herab. Infolge Verlegens der Bremse konnte das Pferd den Wagen nicht mehr aufhalten und das Führerfuhr an der ersten Kehre über die Straße und die Wäldkränzung hinaus. Das Pferd stürzte in die Kiesgrube hinab, blieb aber wunderbarerweise unversehrt. Das Wäglchen blieb oben im Gestrüpp hängen, der Lenker Niebner stürzte heraus und trug dabei Brüche am linken Fuß davon, während die Frau und die Kinder, abgesehen von kleinen Schrammen, mit dem Schrecken davonkamen.

Weinsberg, 1. Sept. Zusammenstoß. Am Sonntag fand hier eine „Reichsbannerweife“ statt, zu der auch Reichsbannerweife aus Stuttgart und Hall erschienen waren. Zwischen diesen Gruppen und einigen Nationalsozialisten kam es abends zu einer Schlägerei, bei der einige Leute schwer verletzt wurden. Die Landjägermannschaft trennte die Kämpfenden.

Mödingen OÄ. Dehringen, 1. Sept. Erstochen. Am Sonntag abend wurde der 21 Jahre alte Jakob Specht von einem hier bediensteten jungen Mann ohne Wortwechsel mit Vorlauf erstochen. Die Familie Specht hatte erst vor einigen Wochen den Tod einer Tochter zu beklagen.

Crailsheim, 1. Sept. Tödlicher Sturz. Schuhmacher Bender von Jagersheim fiel auf dem Reushaus so unglücklich die Staffel hinunter, daß er sofort tot war.

Mergentheim, 1. Sept. Abreise. Die Familienangehörigen des verstorbenen Feldmarschalls, Grafen Conrad von Hörsdörff haben heute Mergentheim verlassen, um an der am Mittwoch in Wien erfolgenden Beisetzung teilzunehmen.

Heidenheim, 1. Sept. Tagung des Württ. Obstbauvereins. Der Württ. Obstbauverein tagte vom 29.-31. August in Heiliger Stadt. Mit der Tagung war das 40-jährige Jubiläum des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins verbunden, der eine hervorragendste Ausstellung von Obst- und Gartenbau-Erzeugnissen in der Högartenhalle und Högartenhalle veranstaltet hatte. Am Samstag abend erfolgte ein Festbankett im Konzerthaus die Tagung. Dabei wurde ebend der Mitglieder gedacht, die dem hiesigen Gartenbauverein 25 Jahre und mehr angehören. Bei den geschäftlichen Verhandlungen am Sonntag vormittag im Konzerthaus fanden die wichtigsten Fragen der „Obstproduktion“ und der „Schutzmaßnahmen in der Praxis“ auf der Tagesordnung. 9. Amittags besuchte ein großer Teil der Gäste die Hof-9. Führung im Högartenhof. Die Ausstellung war überaus zahlreich besucht; die Festbankett hatte reichen Fliegenschmuck angeleitet. Die Ausstellung wird bis nächsten Sonntag verlängert.

Heidenheim, 1. Sept. Dreifache Hochzeit. Das Brautpaar Robert Baur und Anna Krüger schloß den Ehebund, während gleichzeitig die beiden Ehemänner der jungen Leute, Fabrikarbeiter Karl Baur und Anna, geb. Hoch, wie der Maurer John Krüger und Katharine, geb. Heß das Fest ihrer fübernen Hochzeit begaben konnten.

Waldhausen OÄ. Aeresheim, 1. Sept. Taphus. Der Reichswehrsoldat Kaiserauer der Garnison Cannstatt befuhrte in seinem Urlaub vor einigen Wochen seine hier wohnhaften Eltern. Nach kurzer Anwesenheit im Elternhause erkrankte dessen Vater, er selbst und noch sechs Geschwister. Bei sämtlichen Erkrankten wurde vom Arzt Taphus festgestellt. Der Soldat wurde in seine Garnisonstadt übergeführt, während seine sechs Geschwister in Aeresheim in Isolierbaracken untergebracht wurden. Kurz nach der Erkrankung ist der Vater gestorben. Nun ist gestern als zweites Opfer der Seuche ein 14jähriger Sohn beerdigt worden.

Schopfloch OÄ. Kirchheim, 1. Sept. Tödlicher Unfall. Der Landpostbote Meß war am Samstag mittag auf dem Heuboden seiner Scheuer beschäftigt. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte er in die Tiefe und brach das Genick.

Honau, OÄ. Neustlingen, 1. Sept. Selbstmord aus geringfügiger Ursache. Nach einem unbedeutenden Wortwechsel mit ihrer älteren Schwester suchte die 26 Jahre alte Berta Epp von hier in der Nacht zum Sonntag den Tod in der Schatz.

Tübingen, 1. Sept. Außer Lebensgefahr. Das Beinchen des vor 14 Tagen durch ein Auto schwer verunglückten Studenten Hermann Roth, Sohn des Schulbesizers und Landtagsabgeordneten Roth in Ludau, hat sich in der Chirurgischen Klinik in den letzten Tagen so gebessert, daß jetzt mit der Erhaltung des jungen Lebens gerechnet werden kann.

Crailsheim, 1. Sept. Fränkisches Volksfest. Vom 19. bis 25. September findet hier das Fränkische Volksfest statt. Dieses Fest wird seit seiner Einführung von allen Hohenlohern und Franken Würtemberg und des benachbarten Bayerns immer in Rassen besucht und ist, in etwas bescheidenerem Rahmen und stets mit dem Landwirtschaltlichen Bezirksfest verbunden, den Franken ein Erfolg für das Schwäbische Volksfest in Cannstatt.

Wurzach, 1. Sept. Wierardas Geld ist! Auf ein Gelbangebot in kleinerem Betrage sind auf Ausschreiben bei der Geschäftsstelle des Anzeigers von Wurzach nicht weniger als 50 Nachfragen eingelaufen.

Aus Stadt und Land

Kagold, 2. September 1925.

Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist. M. Claudius.

Einen Frauen-Vortrag hält Freitag, 4. September im Seminarfaal Schwester Ruth Donner. Die Rednerin hat sich zur Lebensaufgabe gemacht, Frauen und Mädchen über jede Art Krankheit aufzuklären und die Schem vor dem Arzt zu bekämpfen. Der Vortrag, der in den letzten Monaten und Wochen in Südwestdeutschland (Mün. Biberach, Kempten, Lindau, Ravensburg, Nördlingen, Ehingen, Tuttlingen, Donau-echingen, Wiblingen) gehalten wurde, fand überall großen Beifall. Es liegt im Interesse jeder Frau, dem Vortrag beizuwohnen. Am Tage nach dem Vortrage steht die Schwester jeder Frau zur kostenlosen Ausprache zur Verfügung. (S. Anzeigentell.)

Antialkoholbestrebungen und Gasthofgewerbe. Auch in den Vereinigten Staaten spielte in den Auseinandersetzungen über die Alkoholfrage die Vorfrage eine Rolle, die alkoholgegnerischen Bestrebungen würden zuletzt das Gasthofgewerbe ruinieren. Der Vorsitzende der Hotel La Salle Company in Chicago, Ernest D. Stevens, sagte jedoch am 21. März 1924, er glaube nicht, daß die amerikanische Alkoholgesetzgebung dem Gasthofgewerbe Eintrag tun könne. Sowie ist sicher: Dem weisen hat sie nicht geschadet. Im Gegenteil; wir haben höhere Gewinne als je erzielt, obwohl wir niemals alkoholbedürftige Besucher mit „Stoff“ versorgen. Am 1. Mai begannen wir den Bau des neuen Hotels Stevens, das 24 Millionen Dollar kosten wird. Das Gasthofgewerbe ist in Chicago allgemein in derartigem Aufschwung begriffen, daß fünf Hotelgesellschaften, darunter die obgenannte, Erweiterungen und Neubauten im Werte von 65 Mill. Dollar unternehmen. Ausschließlich weiterer angelegter, jedoch noch nicht in Ausführung begriffener Pläne werden in sechs Hotels fast 100 Millionen Dollar angelegt sein.

Unzulässige Postkarten. Die Absender von Postkarten brauchen zur Angabe ihrer Adresse nicht die rechte Hälfte der Vorderseite der Karte. Das ist unzulässig. Die in ihren Zweck recht klein bemessene rechte Hälfte ist nur für die Anschrift, für die Freimarke, den Stempelabdruck, für die Behandlungsvorschriften (Einschreibung, Rücknahme, Gültigkeitsstellung) und für dienstliche Vermerke, z. B. über die Sendung und Rücksendung vorbehalten. Andere Angaben beeinträchtigen die Deutlichkeit der Anschrift und erschweren die postamtliche Behandlung. Sie gehören auf die linke Hälfte oder auf die Rückseite. Postkarten, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden von der Beförderung ausgeschlossen und dem Absender zurückgegeben.

Die Reichsmesszahl für die Lebenshaltungskosten (Einkommen, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und sonstige Bedarfs) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats August auf 145 gegen 143,3 im Vormonat. Sie hat sich im August 1925 u. S. erhöht. Die Steigerung ist vor allem auf die Erhöhung der Wohnungsmieten zurückzuführen. Bei den Ertragsausgaben werden Preissteigerungen von Fleisch, Butter, Milch und Eiern teilweise durch die Verbilligung von Gemüse und Kartoffeln ausgeglichen.

Unzulässiger Wettbewerb. Der § 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb verbietet unrichtige Angaben über die Preisermessung. Wenn daher Kaufmann ebenso billig wie noch billiger verkauft, dann sind die Angaben in einer Preisangabe in den Zeitungen: „Billigste Preisermessung für Manufaktur- und dergl. Waren“ unrichtig und irreführend. In diesem Fall kann die Polizei angezogen werden und zugleich eine einstweilige Verfügung beim Amtsgericht erwirkt werden, derzufolge Angebote künftig zu unterlassen sind. Sind die unrichtigen Angaben öffentlich gemacht, dann können sie auch mit Geldstrafe bzw. mit Gefängnis bestraft werden.

Vorsicht bei ungekochter Milch. Das Gesundheitsamt warnt vor dem Genuß ungekochter Milch, da in verschiedenen ländlichen und städtischen Gemeinden Typhus als Folge des Genußes roher Milch festgestellt worden sei. Durch Umrühren werden alle schädlichen Keime mit Sicherheit vernichtet.

Deutschengräber in Frankreich. Der „Reit Verlassen“ berichtet, 4 deutsche Offiziere seien in Amiens eingetroffen, um den Friedhof von Saint-Berain zu besuchen, wo zahlreiche Deutsche, die während des Kriegs gefangen waren und in Frankreich starben, bestattet sind. Die Offiziere sollen festgestellt haben, daß die Deutschengräber sich in gutem Zustand befinden.

Haiterbach, 31. Aug. Württ. Sparsparverband und Gemeinshaft der Freunde. Am vergangenen Sonntagmittag fand in der „Krone“ hier eine Doppelversammlung statt, die überaus gut besucht war. Eingeladen war zu den Vorträgen des Württ. Sparsparverbandes und der Gemeinshaft der Freunde in Württemberg. Vom Sparsparverband sprach der Oberlehrer Breitling, Kagold, von der Gemeinshaft der Freunde Vertrauensmann Herr Ernst Waldenhofer aus Freudenstadt. Als Eindrucks- und Leiter der Versammlung begrüßte der Stadtschultheiß Bernhard die Erschienenen und war auch die Redner. Der Vor. wie aus die nahe Verwandtschaft der beiden Vereinigungen hin, von denen der Sparsparverband den nach den Aufwertungsgelegenheiten offenbar abhandeln gesonnenen Grundlag von Treu und Glauben kämpfen und die Gemeinshaft der Freunde auf ethischen Boden eben diesen Grundlag wieder zur Geltung bringen will und wird.

Für die deutgenen Sparspar fand der Redner, der

Otto Keller

Zum 50. Geburtstag

Heute feiert der im ganzen Schwabenlande beliebte Dialekt-dichter Otto Keller seinen 50. Geburtstag. Er wurde am 2. September 1875 als jüngster Sohn einer altschwäbischen Stuttgarter Bürgerfamilie geboren. Nach Besuch der Realschule widmete er sich dem Kaufmannsberufe und ließ sich nach 20-jähriger Wanderschaft in Stuttgart, der geliebten Heimatstadt, nieder. Schon als Knabe dichtete er und später war er in seinem engeren Bekanntenkreise derjenige, der zu allen Gelegenheiten seine Verse beiführte und damit stets großen Beifall erntete. Von seinen Freunden veranlaßt, ließ er endlich 1917 sein erstes Bündchen schwäbischer Gedichte, „Schmitz und Zwetschga“ erscheinen und errang damit gleich einen großen Erfolg. Das waren keine Gelegenheitsdichtungen mehr, das waren Erzeugnisse einer großen dichterischen Begabung, eines gemühtiefen, echten Humors. Sein köstliches „Am Dampfbad“ erregte überall Heiterkeitsstürme und besonders auch seine vielen prächtigen Kindergebichte gemannen ihm rasch die Herzen von Groß und Klein, Fern und Reich, in Stadt und Land. Da er selbst noch der beste Interpret seiner Gedichte ist und auf seinen vielen Vortragstouren überall im Lande begeisterte Beifallsstürme erntete, so darf er heute wohl als der populärste Schwabendichter gelten. Seine bis jetzt erschienenen und in der Jäger'schen Buchhandlung vorrätigen 6 Gedichtbändchen sind in weit über 100 000 Ausgaben bereits verbreitet. Möge er uns noch recht viele Kinder seiner launigen Muse beschereu.

De heutig Zeit.

No oimol, wenn dia Zeita wieder kumtet,
Wo jeder noch sel'm Wert no gotta hot,
Wo eis em andra, ohne lang sich 'bienna,
Mit Kat ond Tat hot g'holfa en dr Rot;

Wo d'Zeit en Leid ond Freud sen g'amma g'schanda,
's oi mit'm andra tronet hot ond g'lacht! —
Heit la dr Kägste s'cherda-n-ond verberda —
Was hot doch d'Habgier aus de Menscha g'macht!

Sellmol's ich au Verlas no gwä us d'Menscha,
A Manneswort hot gotta, wie-n-a Oid,
Heit aber, trotz Notz ond Noofato,
Lauf d'Komperer uf Schelza strotadreit. —
Goh't heit dr Kocher g'wond samt Weid ond Kender,
Noi, wie dr ander sich en's Fäuschle lacht,
Wean's net ganz lang, no bist'r no a bisle. —
Was hot doch d'Habgier aus de Menscha g'macht!

Heit, wo ur nagakt, schiel't dr oi em andra,
Mit kaltem Blau't 's leich't Gselbe aus'm East,
Ond wer no ehrlich, wird fir damm verdriebe,
Som ganzu, grofa Gausa Kompapast. —
Wer heit will von Moral ond G'wissa reda,
Wird salt ond frech verschpottet ond veracht,
Ond loimer denkt an's traurig End von Allem. —
Was hot doch d'Habgier aus de Menscha g'macht!

Scho lang ich nemme, wie en alte Zeita,
Rei blaz dr Krieg, hot d'Menschheit foweit brocht,
Noi, lang vorher hot kraffer Egoismus,
Wie schländel's Gift scho en de Menscha locht;
Erst hot was no g'fehlt hot, hot dr Krieg vollendet,
Ond hot's som Ausbruch brocht voll über Nacht,
Ond hot do letzta Mecht von Treue g'schändet. —
Was hot doch d'Habgier aus de Menscha g'macht!

Ob heit verschmettert mir am Boda lieget,
Ob's Gend gukt aus alle Wenzel raus,
Ond on're Feind ons, salt ond obarmherzig,
Da letzta Xropfa Herzblut preßet aus, —
's wird trotzdem weiter g'muchert ond betroge,
Dr Menschheit 's G'wissa als no net etwocht.

Wir fa bei Gott bios wehen Derzens saga:
Kinn's Vaterland, was hent se aus dr g'macht!

Adam ond Eva

Dr Paule ond d'Loi Elabet
Hent daunderschlächtig Händel ghet,
Bis d'Rueber kommt: „Zeit laget bios,
Was sich denn j'mal mit Euch woi los?“
Do sangt dr Paule g'hena-n-a:
„Lo, d'Elabet ich schuldig dra.“

„Wir hent grad „Paradiesles“ do,
Ond i, dr Adam, fral me icho,
Doch d'Ewa, — des hoist d'Elabet,
Mir jeh't da-n-Apfel toicha dat. — noi,
Schitt dat se me „verführt“ hot. — noi,
Do frist 'en romp ond schtoma allei!“

Ofall.

Dr Hansjerg, wer kennt net den faidete Quarscht,
Was wer dees a Kerle, wir blooch net sei Durst,
Der Durst aber bringt onser'n Hansjerg schier om,
Dröm hot 't 's ganz Johr en de Wertschäfer rom. —
Do netlich, do sich'n'en, do hot 't om 'd Hand —
Wie kommt 'r blooch do dra —, en Almadtsverband,
Vom Schaffa hot der sich doch gnis net verlost,
Drom frog 'n halt: „Hansjerg, du sag amoi jeh't,
Was hoist denn an a'gischel, was hoist an d'r Hund?
Kaj guck“, ond leit derbei auf sein Verband;
„Truf lecht 'r: „Gest Nacht, wie-n-ne d' Schtanga auf de,
No han e mer durf dapp't —, was moisch, dees baut weh.“

Trotz meiner bekannt

sensationell billigen Preise

gewähre ich für die nächsten Tage **Rabatt 5% Rabatt** auf sämtliche Artikel meiner großen Warenlager

Haustuch für Klassen und Halbtel, 80 cm breit, Ia Qualität	1.20	Herrenanzugstoffe reines Kaumgarne	18.- bis 12.00
Halbleinen für Klassen und Halbtel, 80 cm breit, nur gute Qualitäten	2.00, 1.50 bis 1.50	Grosse Auswahl in Mantel-Stoffen für Uebergang.	
Haustuch für Betttücher, 150 cm breit, vorzüglich in der Wasche	2.20	Extra billig! Ein Posten Reisin-Stoffe, 140-150 cm breit, hochmoderne Muster, Ia reinerwollene Qualität	12.00
Halbleinen für Unter- und Oberleintücher	4.50, 3.60, 3.00	Sportkostüm- u. Mantelstoffe 100 breit	4.00
Bettendamast doppelbreit, gestreift und gebübelt	4.50 bis 2.30	Kleider- u. Kostümstoffe reine Wolle	3.50
Bettbezug gebübelt, doppelbreit	2.40, 2.20, 1.90	Kleiderstoffe 110 cm breit, reine Wolle	3.00
Herrenanzugstoffe prima Strapsalarware	10.50 bis 7.50	Kleider-Karo helle moderne Muster	2.50

Metzgerstr. 2 **CARL SCHEU** Tel. 3992
Pforzheim.

Gesucht
werden zum sofortigen Eintritt
ca 25 Bahnarbeiter
Nagold, 2. Sept. 1925.
Bezirksarbeitsamt.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
jüngeren, tücht. Kaufmann.
Wir verlangen eine gute Allgemeinbildung, die Beherrschung der amerik. Buchhaltung und gute Kenntnisse in Kurzschrift und gute Kenntnisse in Kurzschrift und Maschinenschreiben.
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.
Schwarzwälder Lederkohlen- u. Härtmittelwerke
Tannhauser & Städele
Nagold.

Junges Mädchen
(14-16 Jahre) per 15. Sept. oder 1. Oktober gesucht.
Frau C. Lehre, Nagold, Marktstraße 201.

Von demnächst eintreffenden Waggons
la Anthracit-Kohlen
und
la Ruhr-Brennkoks
jetzt kleinert und nachgefordert
haben wir noch etwas frei und bitten um gütige Bestellung bei äußerster Preisen

Berg & Schmid
Bestellung auf
prima Most- und Tafeläpfel
(auch waggonweise) sowie I. Qualität
Tafeltrauben
per Pfund 45 Pfg., bei Güter von ca. 30 Pfund per Pfund 32 Pfg.

Ludwig Keck
Obst u. Gemüse Telephone 76
Zusammenlegb. Notenständer
G. W. Zaiser, Nagold.

Verloren
Sonntag nachmittag auf der Landstraße Nagold-Kurhaus Waldluft oboles
Bröjchchen.
Gegen gute Belohnung abgegeben bei Frey, Kurhaus Waldluft, 789

Original-Radierungen
in großer Auswahl zu 1 und 2 Mark soeben eingetroffen bei
Bachdgl. Zaiser.

Nagold, 788
66 Nr Alder
im Stampfen verkauft und erbitet Angebote
Fr. Hezer
Möbelschreiner.

Dr. Ulmer
verreist
bis 16. September.

Wintersaalerbsen
empfehlen 744
Berg & Schmid
Schöne Pflüger
Zwiebeln u. Knoblauch
empfehlen
Hermann Knobel.

Nagold.
Tanzkurs!
An einem bereits begonnenen gut bürgerlich. Kurs könn. noch einige Damen teilnehmen.
Gef. Anmeldungen erb.
Otto Beutler, Tanzlehr.

Das Einmachen der Früchte
mit Anhang:
Herstellung von Marinaden, Gelees, Fruchtweinen und Fruchtweinen zu M 1.50 vorräthig bei
Buchhandlung Zaiser
Probe
Schule:
Tender zu 1/2 M.
Rosen u. d. Veredlung mitbringen.

Billige Woche.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich
von Montag, 31. August bis Samstag, 5. September auf sämtliche Waren einen
Rabatt von zwanzig Prozent

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.- ab gewährt. Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

- Damenkleiderstoffe
- Aussteuerwaren
- Bettbarchent
- Bettfedern
- Schürzen
- Wäsche
- Wolldecken
- Trikotwaren
- Vorhangstoffe
- Herrenanzugstoffe
- fertige Herren- u. Knabenkleidung
- Küblers gestr. Anzüge
- Damenwindjacken
- Kinderwindjacken
- Herrenwindjacken
- Sportanzüge
- Sporthosen
- Gummimäntel
- Eodenmäntel
- Pelerinen.

